

**Gericht**

OGH

**Rechtssatznummer**

RS0103984

**Entscheidungsdatum**

17.03.2026

**Geschäftszahl**

15Os124/96; 11Os75/96; 12Os159/96; 14Os128/00; 14Os148/00; 14Os117/01; 11Os69/04 (11Os70/04); 11Os104/04; 12Os37/07v; 13Os29/08a; 13Os10/09h; 14Os16/09y; 14Os5/10g; 15Os25/11g; 13Os103/11p; 11Os101/13g (11Os139/13wq); 12Os117/12s (12Os118/12p); 13Os143/14z; 11Os53/15a (11Os141/15t); 13Os12/16p; 13Os105/15p (13Os106/15k); 11Os11/17b; 14Os65/17s; 13Os133/17h; 12Os12/18h; 14Os35/19g (14Os46/19z); 11Os32/19v; 12Os32/19a; 12Os39/18d; 14Os36/21g; 11Os156/23k; 14Os121/24m; 14Os4/25g; 11Os29/25m; 14Os61/23m; 14Os90/25d; 14Os106/25g

**Norm**

StGB §12 Bb

StGB §12 Bc

StGB §14 B

StGB §153

StGB §302

**Rechtssatz**

Bestimmungstäter und Beitragstäter (§ 12 zweiter und dritter Fall StGB) müssen grundsätzlich mit dem für das angesonnene Delikt geforderten Tatvorsatz handeln, das heißt in ihrer Person dessen subjektiven Tatbestand zur Gänze erfüllen. Bei unrechtsbezogenen Sonderdelikten (Missbrauch der Amtsgewalt nach § 302 Abs 1 StGB und Untreue nach § 153 Abs 1 StGB) hat sich der Vorsatz des Extraneus zudem auf eine (zumindest bedingt) vorsätzliche (nicht aber wissentliche) Mitwirkung des Intraneus (Beamten; Machthabers) zu erstrecken. Verlangt der Tatbestand eines Sonderdeliktes aber einen spezifizierten Vorsatz (zum Beispiel Wissentlichkeit nach § 5 Abs 2 StGB), so muss dieser besondere Vorsatz auch bei den (extranen) Beteiligten gegeben sein. Wenngleich "doppelte Wissentlichkeit" (also auch Wissentlichkeit auf Seiten des extranen Bestimmungstäters, dass der Beamte seine Befugnis wissentlich missbraucht) nicht mehr gefordert wird, genügt es andererseits nicht, dass der Extraneus einen Befugnismissbrauch des Beamten (Intraneus) bloß ernstlich für möglich hält und sich damit abfindet.

**Entscheidungstexte**

TE OGH 1996-09-05 15 Os 124/96

TE OGH 1996-10-15 11 Os 75/96

TE OGH 1997-03-14 12 Os 159/96

TE OGH 2000-11-14 14 Os 128/00

Auch; Beisatz: Als Beteiligter am Sonderdelikt des § 302 StGB, dessen Unrecht im Sinne des § 14 Abs 1 zweiter Satz StGB davon abhängt, dass der Beamte in bestimmter Weise an der Tat des Beteiligten mitwirkt, also seine Befugnis missbraucht, mit anderen Worten, ihr zumindest bedingt vorsätzlich

zuwiderhandelt, ist nur derjenige strafbar, der bezüglich dieses Befugnismissbrauchs wissentlich handelt. (T1)

TE OGH 2001-09-25 14 Os 148/00

Vgl auch; Beisatz: Für den am Sonderdelikt der Untreue mitwirkenden extranen Beteiligten genügt laienhaftes Wissen um den Befugnismissbrauch des Intraneus; ein Detailwissen über den Umfang von dessen Befugnis ist nicht erforderlich. (T2)

TE OGH 2001-11-06 14 Os 117/01

Auch; Beis wie T1

TE OGH 2004-07-27 11 Os 69/04

Auch; Beisatz: Ein Beteiligter an einem sogenannten Missbrauchsdelikt muss die Pflichtwidrigkeit der Vertretungshandlung des unmittelbaren Täters für gewiss halten, wobei zwar eine laienhafte Form des Wissens genügt, bedingter Vorsatz allerdings nicht hinreicht. (T3)

Beisatz: Hier: Untreue. (T4)

TE OGH 2007-01-23 11 Os 104/04

Vgl auch

TE OGH 2007-05-03 12 Os 37/07v

Auch; nur: Bestimmungstäter und Beitragstäter (§ 12 zweiter und dritter Fall StGB) müssen grundsätzlich mit dem für das angesonnene Delikt geforderten Tatvorsatz handeln, das heißt in ihrer Person dessen subjektiven Tatbestand zur Gänze erfüllen. (T5) Beisatz: Es sind Feststellungen zu einem eigenständig zu prüfenden Vorsatz des Bestimmungstäters zu treffen. (T6)

TE OGH 2008-08-27 13 Os 29/08a

Auch; Beisatz: Das Wissen des Beitragstäters muss sich auf den vorsätzlichen Fehlgebrauch (= Missbrauch) des Intraneus erstrecken, um Strafbarkeit des Beitragstäters zu bewirken. Nicht nach § 302 Abs 1 StGB ist als Bestimmungstäter strafbar, wer auf gutgläubige Befugnisausübung durch einen (über die wahre Sachlage getäuschten) Beamten hinwirkt. (T7)

TE OGH 2009-02-19 13 Os 10/09h

Vgl auch

TE OGH 2009-04-21 14 Os 16/09y

Vgl; nur T5; Beis wie T6; Beis wie T7

TE OGH 2010-04-13 14 Os 5/10g

Vgl auch

TE OGH 2011-05-04 15 Os 25/11g

Vgl auch; Beisatz: Der extrane Beitragstäter zum unrechtsbezogenen Sonderdelikt der Untreue muss es nicht nur für gewiss halten, dass der unmittelbare Täter objektiv die durch Rechtsgeschäft eingeräumte Befugnis missbraucht, sondern auch, dass dieser dabei zumindest bedingt vorsätzlich handelt. (T8)

TE OGH 2011-12-15 13 Os 103/11p

Auch

TE OGH 2013-10-29 11 Os 101/13g

Auch; Beisatz: Hier: Verbrechen der Untreue nach § 153 StGB. (T9)

TE OGH 2014-01-30 12 Os 117/12s

Auch; Beis wie T8

TE OGH 2015-11-25 13 Os 143/14z

Auch

TE OGH 2016-04-12 11 Os 53/15a

Auch; Beis wie T8

TE OGH 2016-04-13 13 Os 12/16p

Auch

TE OGH 2016-09-06 13 Os 105/15p

Auch; Beis wie T8

TE OGH 2017-04-25 11 Os 11/17b

Auch

TE OGH 2017-09-05 14 Os 65/17s

Auch; nur T5

TE OGH 2018-05-09 13 Os 133/17h

Auch

TE OGH 2018-04-19 12 Os 12/18h

Auch; Beis wie T8

TE OGH 2019-04-09 14 Os 35/19g

Vgl

TE OGH 2019-05-28 11 Os 32/19v

Vgl; Beis wie T8

TE OGH 2019-10-15 12 Os 32/19a

Vgl

TE OGH 2020-03-09 12 Os 39/18d

Vgl

TE OGH 2021-06-01 14 Os 36/21g

Vgl; nur T5; Beisatz: Hier: Absicht iSd § 87 Abs 1 StGB beim Bestimmungstäter. (T10)

TE OGH 2024-06-18 11 Os 156/23k  
vgl; Beisatz wie T8

TE OGH 2025-02-25 14 Os 121/24m  
vgl

TE OGH 2025-04-01 14 Os 4/25g  
vgl

TE OGH 2025-05-06 11 Os 29/25m  
vgl

TE OGH 2025-03-25 14 Os 61/23m  
vgl; Beisatz wie T8

TE OGH 2025-10-07 14 Os 90/25d  
vgl

TE OGH 2026-03-17 14 Os 106/25g  
vgl

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:OGH0002:1996:RS0103984